

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 4. Januar 1939.

Nr. 2535

Die deutsch-englischen Flottenvereinbarungen geben Deutschland das Recht, eine gleich grosse U-Bootstonnage wie die englische und einen vierten und fünften Schweren Kreuzer zu bauen

Die deutsche Entscheidung in etwa einer Woche zu erwarten

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Eine authentische Erklärung darüber, inwieweit das Deutsche Reich von dem Recht Gebrauch machen will, U-Boote über die Gesamttonnage von 45 Prozent der englischen U-Bootstonnage hinaus und ausserdem noch einen vierten und fünften schweren Kreuzer mit zehntausend Tonnen Wasserverdrängung zu bauen, ist, wie man an unterrichteter Stelle erfährt, erst in sechs oder sieben Tagen zu erwarten. Bisher steht noch nicht fest, ob das Reich das ihm in den deutsch-englischen Flottenvereinbarungen von 1935 und 1937 vorbehaltene Recht, eine gleich grosse U-Bootstonnage wie die englische und zwei weitere schwere Kreuzer zu bauen, voll in Anspruch nehmen will.

Die verschiedenen Kombinationen der Auslandspresse über die Ausmasse sowie über die Motive der deutschen Flottenneubauten, die auf Grund der gemäss der deutsch-englischen Vereinbarungen stattgefundenen Berliner Besprechungen geschlossen werden, beruhen daher, wie man hier erklärt, auf reiner Vermutung.

Ebenso verweist man deutscherseits mit Nachdruck darauf, dass das deutsche Vorgehen völlig im Rahmen der bestehenden deutsch-englischen Vereinbarungen erfolgt und daher nicht, wie von antideutscher Seite unterschoben wird, einen neuen deutschen Vorstoss in Richtung auf einen Rüstungswettlauf darstellen kann.

Auf Grund des deutsch-englischen Flottenabkommens 1935 steht Deutschland eine U-Bootstonnage von hundert Prozent der gesamten britischen U-Bootstonnage zu, ohne dass dadurch das Stärkeverhältnis 35 zu hundert zwischen der Gesamttonnage der deutschen und der britischen Flotte überschritten wird. Die deutsche Regierung hat sich jedoch vorbehalten, über 45 Prozent der englischen U-Bootstonnage in ihrem U-Bootsbau erst dann hinauszugehen, wenn eine Lage entstehen sollte, in der sich Deutschland zu einem solchen Schritt veranlasst sieht, und auch dann eine solche beabsichtigte Massnahme erst zum Gegenstand freundschaftlicher Erörterungen zu machen, bevor sie dieses Recht ausübt. Das ist jetzt geschehen.

Ebenso hatte Deutschland in den deutsch-englischen Vereinbarungen zugesagt, den Bau des vierten und fünften schweren Kreuzers der ihm vereinbarungsgemäss zusteht, erst durchzuführen, wenn besondere Umstände eintreten, die das Reich dazu zwingen. Auch damit hat sich die Besprechung am 30. Dezember beschäftigt.

Die ausländischen Pressekombinationen, die das deutsche Vorgehen mit den Flottenplänen der Vereinigten Staaten oder mit den angeblichen deutschen Absichten im Mittelmeer und dergleichen in Zusammenhang bringen wollen, erklärt man deutscherseits als völlig aus der Luft gegriffen. Der massgebende Gesichtspunkt für das deutsche Verhalten sei der Wille, im Rahmen der dem Reich zustehenden vertraglichen Rechte für die allgemeine Sicherung des deutschen Lebensraumes Sorge zu tragen, ohne dass das Reich dabei die Verwirklichung eines bestimmten Zieles im Auge hätte.

Das Judenproblem als Problem ganz Europas

Berlin, den 4. Januar, (Transocean) Das Judenproblem als Problem ganz Europas behandelt eine Umfrage, deren Ergebnis das „Berliner 12 Uhr Blatt“ veröffentlichte, und in deren Rahmen sich Reichsminister Dr. Goebbels für eine internationale Lösung einsetzt. Der Minister erklärt:

„Die Stellung des Nationalsozialismus zum Judentum ist eindeutig festgelegt und kennt keine Kompromisse. Es handelt sich um ein Problem, das wir in Deutschland als Deutsche so lösen werden, wie es das deutsche Volk will, und wie es seinem

gesunden Empfinden entspricht. Wir sind dabei der Ueberzeugung, dass es für die Stärke und Kraft der Nation unumgänglich notwendig ist, dass wir uns gegen diese parasitäre Rasse zur Wehr setzen.

Wenn andere Völker diesen Gesundungsprozess nicht wollen, so ist das ihre Sache. Wir haben keineswegs die Absicht, sie zu unserer Auffassung zu bekehren. Das internationale Judentum der Welt aber soll wissen, dass man uns weder durch lautes Geschrei, noch durch Massnahmen, Boykott oder geistigen oder politischen Terror von unserem einmal gefassten Entschluss abbringen kann.

Wir glauben allerdings, dass das Judenproblem international gelöst werden muss. Wann und wie das geschehen soll, ist eine Frage der Zukunft.

Auch der ungarische Ministerpräsident, Bela von Imredy, tritt in Beantwortung der Rundfrage der Ansicht bei, dass die jüdische Frage nur durch international zu treffende Massnahmen ihrer endgültigen Lösung zugeführt werden kann.

Das Judenproblem Grossbritanniens behandelt der Leiter der Imperial Fascist League in London, der die Meinung äussert, dass die jüdische Geldmacht die Demokratien regiere und dass der Jude alle seine Energien in den Versuch werfe, das britische Volk in den Glauben zu versetzen, dass ein Krieg unvermeidlich sei. Diese jüdischen Bemühungen würden hauptsächlich von Ungläubigen durchgeführt, vor allem von Churchill, Eden, Duff Cooper, Arthur Greenwood und Locker Lampson.

Der französische Graf de Cergy bezeichnet in einem weiteren Beitrag die französische Aristokratie als fast hundertprozentig verjudet und erklärt ferner, die Volksfrontpolitik Blums habe dazu geführt, den marxistischen Sozialismus mit dem Judentum zu identifizieren.

Für Italien sagte der Hauptschriftleiter des römischen Mittagsblattes „Tevere“ voraus, dass das Land in einer Generation keine Juden mehr haben werde.

Pflichtjahr für alle deutschen Mädchen

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Ein Jahr Hausarbeit oder Landarbeit wird vom 1. Januar 1939 an jedes deutsche Mädchen ableisten müssen, das einen Beruf als Angestellte oder Arbeiterin ergreifen wird.

Dieses sogenannte weibliche Pflichtjahr bestand in beschränktem Umfang bereits seit dem 1. März 1938. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Hermann Göring, bereits für eine bestimmte Reihe von Berufen den Nachweis einer einjährigen land- oder hauswirtschaftlichen Tätigkeit zur Voraussetzung gemacht.

Die neue Durchführungsverordnung vom 23. Dezember 1938, die nunmehr in Kraft getreten ist, hebt diese Beschränkungen auf und verpflichtet alle ledigen deutschen Mädchen unter 25 Jahren zur einjährigen Tätigkeit im Haushalt oder in der Landwirtschaft, bevor sie ihren eigentlichen Beruf ergreifen. (Fortsetzung Seite 8)

Rücktritt des japanischen Kabinetts

Das Resultat mehrtägiger Verhandlungen

Berlin, den 4. Januar (Sender) Wie aus Japan gemeldet wird, hat das japanische Kabinett seinen Rücktritt beschlossen. Ministerpräsident Prinz Konoye hat sich in den heutigen Vormittagsstunden zum Kaiser begeben, um ihm über den Rücktritt zu berichten. Nach mehrtägigen Verhandlungen im japanischen Kabinett, denen Persönlichkeiten der Krone beiwohnten, wurde der Beschluss zum Rücktritt heute gegen 1 Uhr morgens gefasst.

In japanischen politischen Kreisen glaubt man allgemein, dass Prinz Fumimaro Konoye den Posten als Ministerpräsident im neuen Kabinett nicht mehr einnehmen wird. Noch heute wird der Name des neuen Ministerpräsidenten bekanntgegeben.

Baron Kiichiro Hiranuma als Nachfolger des Prinzen Konoye genannt

Tokio, den 3. Januar (Reuter) Wie gut unterrichtete Kreise heute sagen, sollen die zahlreichen Konferenzen am Ende des Jahres zu dem Entschlusse des Prinzen Fumimaro Konoye geführt

haben, noch vor Ende der Woche den Rücktritt seines Kabinetts anzumelden. Baron Kiichiro Hiranuma, der Präsident des Geheimen Staatsrats, wird als wahrscheinlicher Nachfolger des Prinzen Konoye genannt.

Die Krise soll hauptsächlich durch den Innenminister, Admiral Nobumasa Suetsugu, der wegen seiner faschistischen Richtung bekannt ist und der auf eine nationale Mobilisierung auf einer politischen Basis drängt, verursacht worden sein. Der Plan würde, wenn angenommen, eine Fusion der politischen Parteien in eine einzige National Partei nach sich ziehen. Die Seiyukai und Minseitō Parteien, die eine moralische nationale Mobilisation befürworten, bekämpfen heftig Admiral Suetsugus Projekt.

Es wird behauptet, dass der Innenminister droht, die Auflösung des Parlaments zu erzwingen, was dazu führen könnte, dass der sechs Milliarden Yen „Chinazwischenfall“ Voranschlag nicht bewilligt werden und dadurch Unordnung in Japans Kriegsfinanzen hervorrufen würde.

Daher nimmt man an, dass Prinz Konoye vorzieht, noch vor dem Zusammentreten des Parlaments am 24. Januar zurückzutreten.

Spanien

Die Nationalen eroberten die rote Festung Artesa de Segre

Berlin, den 4. Januar (Sender) Die nationalspanischen Truppen erzielten gestern an der katalonischen Front bedeutende Erfolge. Nach heftigen Kämpfen gelang es den Nationalen, die bolschewistische Festung Artesa de Segre einzunehmen. Dies ist der bedeutendste Erfolg, den die Nationalen bei ihrer jetzigen Offensive erzielt haben. Selbst in den bolschewistischen Kreisen soll man sehr überrascht gewesen sein, als die Nachricht der Eroberung von Artesa de Segre durch die Nationalen bekannt wurde.

Nördlich von Artesa stiessen die nationalen Truppen weiter vor und besetzten einige Ortschaften am Segre. Sofort wurden Brücken gebaut, über die die Nationalen gegen die Mitternachtstunde auf das linke Ufer gelangten.

An der Strasse von Lerida zur französischen Grenze gerieten die bolschewistischen und nationalen Truppen gestern nachmittags in einen schweren Kampf, bei dem die Nationalen 1 000 Gefangene machen konnten.

Ueber der Stadt Castell Dan fand gestern ein heftiges Luftgefecht statt. Die nationalspanische Luftwaffe konnte 8 rote Jagdflugzeuge abschliessen.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 62277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Morse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

sind im Voraus zu entrichten und betragen für

	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manchukuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80
Deutschland	Rm. 8.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Übriges Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

Dr. Ing. Fritz Todt:

Die Bedeutung der Reichsautobahnen

Zur Inbetriebnahme des 3 000. Kilometers

Pünktlich zum vorgesehenen Termin werden wieder 200 km Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. Damit ist das grosse Bauziel des Jahres 1938, 3 000 km Reichsautobahnen, erreicht und das Programm, ab 1936 in jedem Jahr 1 000 km fertigzustellen, erfüllt.

Die damit vollbrachte Arbeit, die nur dadurch möglich war, dass die deutschen Arbeiter und Ingenieure mit einem vorbildlichen Kameradschaftsgeist und einem alle persönlichen Bequemlichkeiten hinten setzenden Opfermut am Werke waren, kommt am besten in einigen Zahlen zum Ausdruck. Am 16. Dezember stehen 3 062,6 km dem Verkehr zur Verfügung. Ueber 3 700 km sind im Bau begriffen oder zum Bau freigegeben. Die dabei geleistete Erdbewegung von 290 Millionen cbm übertrifft die bisher grösste zusammenhängende Erdmassenbewegung beim Bau des Panama-Kanals von 220 Millionen cbm schon jetzt um ein bedeutendes. Die beim Bau verbrauchten Zementmengen betragen für ein Jahr eine Million Tonnen, also bisher insgesamt 5,3 Millionen Tonne, die in Güterwaggons verladen, einen Zug vom Nordkap bis Athen darstellen würden. Dazu kommt ein Verbrauch von Stahl und Eisen von 530 000 Tonnen und an Beton und Eisenbeton von 15,5 Millionen cbm. Wenn man sich weiter vergegenwärtigt, dass 5 700 grössere und kleinere Brücken mit einer Gesamtlänge von 514 km fertig oder im Bau sind dass 70 Tankanlagen, 2 Grossrastanlagen und 9 andere Raststätten, sowie 47 Strassenmeistereien für die Erhaltung der Strassen und die Bequemlichkeit des Personen- und Lastwagenverkehrs sorgen, und dass nur für die Unterbringung der Reichsautobahnarbeiter 218 Wohnlager errichtet werden mussten, so wird man verstehen, dass trotz des starken Maschineneinsatzes in diesem Jahre rund 300 000 Mann an den Baustellen und an den Lieferwerken beschäftigt waren, und dass seit dem ersten Spatenstich 120 Millionen Tagewerke geleistet werden mussten.

Das Jahr 1938 ist aber nicht nur durch die Erfüllung des normalen Programms gekennzeichnet, grosse neue Aufgaben sind hinzugekommen. Die Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetenlandes mit dem Reiche hat die Notwendigkeit ergeben, diese neuen Gebiete verkehrspolitisch mit dem Altreiche zu verklammern. Sowohl für Oesterreich als auch für das Sudetenland steht die Linienführung fest. In beiden neuen Reichsteilen ist die Arbeit an den projektierten neuen Linien im vollem Gange. Welche Aufgaben hier noch die Zukunft stellt, ergibt sich schon daraus, dass es in Oesterreich gilt, durch Autobahntunnels bis zu 8 km Länge die Alpen zu durchstossen. Die zweite grosse Aufgabe, die in diesem Jahr zu bearbeiten war, ist die Vorbereitung des Baues einer gewaltigen Hochbrücke über die Elbe bei Hamburg. Als drittes ergab sich eine wesentliche Förderung der Lösung der schwierigen Frage des Anschlusses der Grossstädte an das Reichsautobahnnetz und des Anschlusses des grossen Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg. Diese neuen Aufgaben, aber auch die Erfordernisse unseres Wirtschaftsaufbaues haben es notwendig gemacht, die Planung der Reichsautobahnen in diesem Jahre zunächst auf rund 12 000 km und heute bereits auf 13 — 14 000 km zu erhöhen.

Die innerdeutsche wirtschaftliche und verkehrspolitische Bedeutung der Reichsautobahnen erstreckt sich auf viele Gebiete. Es sei daher nur auf einige Punkte hingewiesen. Die ungeheure Steigerung unserer Produktion verlangt auch eine Steigerung der Verkehrsmittel, und die Reichsautobahnen tragen diesem Bedürfnis der Wirtschaft Rechnung. Der Fernlastkraftwagenverkehr, der sich in einer einheitlich geplanten Wirtschaft auf diejenigen Güter erstrecken muss, deren Transport aus ihrer besondern Eigenart besser auf der Strasse als

auf der Eisenbahn oder den Wasserstrassen durchgeführt werden kann, gelangt erst mit der Fertigstellung der grossen durchgehenden Reichsautobahnstrecken zu voller Entwicklung. Solche grossen Strecken wie die Verbindung des Süd-Westens des Reiches mit der Reichshauptstadt oder der Ostsee mit den Alpen stehen nunmehr schon ganz oder teilweise zur Verfügung. Die Verkehrsbelastung der Reichsautobahnen hat innerhalb zweier Jahre eine Verdoppelung erfahren, und der höchste beobachtete Stundenverkehr ist auf 2 650 Fahrzeuge gestiegen. Diese Steigerung der Verkehrsziffern ist ein Beweis dafür, wie wichtig es war, erstmalig Strassen nicht nach dem momentanen Verkehrsbedarf zu bauen, sondern nach dem zukünftigen, dessen Entwicklung sich aus der steigenden Motorisierung klar ergibt. Und diese steigende Motorisierung, für welche die Reichsautobahnen mit einer Voraussetzung darstellen, zeigt sich darin, dass sich der Gesamtbestand neuer Kraftfahrzeuge von 1932 auf 1938 mehr wie verdoppelt hat. Die Reichsautobahnen weisen auch nicht nur in ihrer Verkehrskapazität in die Zukunft, sondern bieten auch Geschwindigkeitsmöglichkeiten, deren Ausnutzung den Kraftwagen- und Motorbau nicht nur in den letzten Jahren beschäftigt hat, sondern ihm auch die Aufgabe der Zukunft zuweist. Die Reichsautobahnen sind also nicht nur Objekt des Motorverkehrs, sondern Triebkraft zur Leistungssteigerung in quantitativer und qualitativer Hinsicht. So werden sie mit ihrem weiteren Ausbau und mit der steigenden Motorisierung immer mehr ihre verkehrspolitische Aufgabe erfüllen, die wichtigsten Wirtschaftsgebiete des Reiches schnell, sicher und billig mit einander zu verbinden. Die Fahrt des Corpsführers Hühnlein hat gezeigt, dass die Reichsautobahn nach dem Flugzeug der schnellste Verkehrsweg ist. Die Tatsache, dass der überaus hohe Pfingstverkehr nur einen einzigen Unfall als Folge von Unachtsamkeit mit sich brachte, lässt Rückschlüsse auf die Sicherheit zu, und die Billigkeit ergibt sich daraus, dass Treibstoffersparnisse bis zu 40 % festgestellt wurden, wobei Reifen-, Reparatur- und Abnutzungsersparungen noch hinzukommen.

Die deutschen Reichsautobahnen haben aber nicht nur eine innerdeutsche Bedeutung. Sie sind auch das Mittelstück und die notwendige Verbindungsbrücke aller jener grossen Projekte, die im kontinentalen Autobahnnetz ihr Ziel sehen. Den modernen Bedürfnissen entsprechende Verkehrsmöglichkeiten zwischen den Völkern zu schaffen, heisst, sie näher an einander zu bringen und damit die Möglichkeit zum gegenseitigen Verständnis zu fördern. Die Steigerung des gegenseitigen Verständnisses ist aber wieder die Voraussetzung für eine wahrhafte Verständigung und damit für den Frieden in der Welt. Von diesem Standpunkte aus gesehen, haben wir uns darüber gefreut, dass ohne Berücksichtigung der vielen Tausenden von Touristen an die Tausend offizielle Delegationsmitglieder ausländischer Studienabordnungen von 43 Ländern aus allen Kontinenten in der kurzen Zeit nach Deutschland gekommen sind, um die neuen Methoden des deutschen Strassenbaues kennen zu lernen. Diese neuen Methoden äussern sich vor allem in dem Uebergang von der Kleinbaustelle zur Grossbaustelle mit starkem Maschineneinsatz. Mit Interesse haben wir beobachtet, dass verschiedene Staaten aus eigenen Bedürfnissen ebenfalls zu Autobahnplänen und teilweise sogar schon zu Autobahnbauten gelangt sind, mögen es nur die Autoschnellbahnen in Holland, der Autobahnbau in Belgien oder der von englischer Seite initiierte Plan London-Istanbul mit einer Fortsetzung nach Kapstadt und Kalkutta sein.

Die innerdeutsche und zwischenvölkische Bedeutung der Reichsautobahnen verpflichtet alle mit am Werk Beteiligten auch weiterhin ihr Bestes zu geben, um so dem eigenen Vaterland und dem hohen Ideal einer Gemeinschaftsarbeit zwischen den Völkern in gleicher Weise zu dienen.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
Auslands-Organisation Ortsgruppe Tientsin

Morgen Abend

8.30 Uhr

Ortsgruppenversammlung

im Club Concordia

DER STELLV. ORTSGRUPPENLEITER

A. F. Wetzel.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
Auslands-Organisation Ortsgruppe Tientsin.

Reichsflaggen

Grosse Hausflaggen,	
1.05 zu 1.75 m, mit Leine	\$ 5.50
Hitlerjugend-Hausflaggen,	
1.05 zu 1.75 m, mit Leine	\$ 6.50
Kleine Hausflaggen,	
— .50 zu — .85 m, mit Leine	\$ 2.50
Autoflaggen	\$ 1.—
Autowimpel	\$ 1.—
Fahrradwimpel	\$ —.50
Hitlerjugend-Wimpel	\$ 1.—

Erhältlich bei den

Deutsch-Chinesischen Nachrichten.

DER ZEUGMEISTER.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: H.O. 720 & H.O. 2710

Kunstaussstellung

Neue

Gemälde, Pastelle und Aquarelle
von V. Bryantzeff

Chinesische Landschaften, Porträts und Stimmungsbilder
Schoenster Raumschmuck — Begehrteste Geschenke

in allen Preislagen

Grossartige Weihnachtsüberraschungen für Ihre Angehörigen
und Freunde hier und in der Heimat.

„Das deutsche Buch“

Buch- und Kunstabteilung der

Deutsch-Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14

Telefon 32277

STADTNACHRICHTEN Zum 30-jährigen Bestehen der Deutschen Schule in Tientsin 1909 - 1939

Das englische Kriegsschiff H.M.S. „Grimsby“ ist durch abgedampft worden und noch am Neujahrstage abgefahren. Kurz vor der Abfahrt gab der Kapitän mit seinen Offizieren einen Empfang auf dem Schiffe.

Ein junger englischer Soldat der Durham Light Infantry hat sich am Montag auf der Wache mit seinem Gewehr erschossen. Der junge Mann war erst 26 Jahre alt und ein sportbegeisterter frischer Kerl. Nur in den letzten Wochen soll er in steigendem Masse an Schwermut gelitten haben, was offenbar zu dem traurigen Ende geführt hat.



Empire Theater: „Alexander's Ragtime Band“
 Grand Theater: „Mannequin“
 Cathay Theater: „San Francisco“
 Princess Theater: „Four Men and a Prayer“
 Star Theater: „Adventures of Marco Polo“

und die folgenden Tage:

Donnerstag, den 5. Januar

Empire Theater: „Alexander's Ragtime Band“
 Grand Theater: „Mannequin“
 Cathay Theater: „Private Life of Don Juan“
 Princess Theater: „Merrily we live“
 Star Theater: „Bulldog Drummond in Afrika“
 S.A.I. Forum: Hai Alai ab 2 Uhr nachm.



Wetterberichte

Berlin, den 4. Januar (Sender)

In Berlin und Umgebung hielt gestern den ganzen Tag über das Tauwetter an. Heute morgen Stunde schneit es. Die Temperatur liegt einige Grade unter dem Nullpunkt.

Tientsin, den 4. Januar (B.M.C.)

1938 min. 16°F (- 9° C) — max. 28°F (- 2° C)
 1939 .. 12°F (- 11° C) — .. 21°F (- 6° C)

Neu eingetroffen!

Emmanuel Rhödis

Die Päpstin Johanna

Der Lebensroman einer schönen und klugen, aber auch listigen Frau, von der die Geschichte erzählt, dass sie einmal Päpstin und Inhaber des geistlichen Schwerts auf Erden gewesen sei. Der Grieche Emmanuel Rhödis schildert das abenteuerliche Leben dieser Frau bis zum Ende ihrer grotesken Herrschaft, als sie während einer Prozession ein Kind zur Welt bringt. Der Verfasser, ein feier und selbstständiger Geist, lässt eine merkwürdige Zeit vor uns erstehen, die voller Widersprüche war und gerade darum den heutigen Menschen besonders fesselt. Das Buch ist angefüllt mit geistreicher Ironie und mit einer derben Freude an drastischen Situationen geschrieben.

Leinen \$ 9.30

Vorrätig bei der

Buch- und Zeitschriftenvertriebsstelle

„Das deutsche Buch“

Deutsch-Chinesische Nachrichten,

W. Weison Str. 14, Tientsin. Tel. 32277.

Am heutigen Tage kann die Deutsche Schule in Tientsin auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Schüler wurden im heutigen Unterricht auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Zur näheren Unterrichtung oder Rückerinnerung aller Freunde unserer Schule seien — mit sinnigen Aenderungen — die Zeilen abgedruckt, die der damalige Schulleiter, Herr Jensen, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Anstalt niedergeschrieben hat.

Der erste Versuch, in Tientsin eine deutsche Schule zu gründen, fällt in das Jahr 1905. Schon nach wenigen Monaten ihres Bestehens war nach Fortzug mehrerer Kinder die Schülerzahl so zusammenschumpft, dass der Unterricht eingestellt und der aus Deutschland berufene Lehrer in die Heimat zurückkehren musste.

Die Gründung der Schule am 4. Januar 1909 wurde dadurch erleichtert und möglich, dass sich die Lehrer der Deutsch-Chinesischen Schule, einer Schule, an der chinesische Schüler von deutschen Lehrern unterrichtet wurden, bereit erklärten, den Unterricht nebenamtlich zu übernehmen. Mit 11 Schülern wurde die Arbeit begonnen. Die Unterrichtsräume befanden sich zunächst in einem gemieteten Hause in der Takustrasse, schräg gegenüber der Chekiang Road. Später wurden sie verlegt nach der sogenannten Alten Universität, in der damals auch die Deutsch-Chinesische Mittelschule untergebracht war, und in der jetzt die chinesische Polizei der früheren deutschen Niederlassung Unterkunft gefunden hat. Als im Jahre 1912 die Zahl der Klassen auf drei und die der Schüler auf 22 gestiegen war und der Bestand der Schule somit gesichert erschien, wurden Vorbereitungen zum Bau eines eigenen Schulhauses getroffen. Die Mittel der Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Viktoria-Stiftung (Sammlung in der Gemeinde aus Anlass der Silberhochzeit des Kaiserpaars) und die Erträge einer Sammlung gelegentlich des Regierungsjubiläums Wilhelms II. wurden dafür zur Verfügung gestellt. Am 14. September 1913 wurde das neue Schulgebäude in der damaligen deutschen Niederlassung bezogen. In dem Halbjahre vor Ausbruch des Weltkrieges hatte die Schule in 5 Klassen 52 Schüler, worunter 15 Ausländer (7 Engländer, 3 Amerikaner, 2 Holländer, 2 Dänen und 1 Russe) waren. Es unterrichteten ein hauptamtlich angestellter Schulleiter und neun Hilfskräfte in 114 Wochenstunden.

Der Ausbruch des Weltkrieges brachte auch für die Schule grosse Umwälzungen. Der Schulleiter der Deutschen Schule und drei Lehrer der Deutsch-Chinesischen Schule nahmen an der Verteidigung Tsingtaus teil und kamen in japanische Kriegsgefangenschaft. Die ausländischen Lehrkräfte für den englischen und französischen Sprachunterricht schieden aus, und die meisten ausländischen Schüler verliessen die Schule. Vor der Belagerung und nach dem Fall Tsingtaus zogen von dort viele Frauen und Kinder nach Tientsin, so dass die Schülerzahl wesentlich zunahm. Lehrer und Lehrerinnen, die aus Sibirien, aus Japan hierher bekommen waren, z. T. auch nicht für den Lehrerberuf vorbereitete Damen und Herren der Gemeinde übernahmen den Unterricht. Bis zum Jahre 1918 stieg die Schülerzahl (einschliesslich Kindergarten) auf 161, und die Schule war bis zur Untersekunda ausgebaut.

Im Frühjahr 1919 wurden die meisten Deutschen aus China ausgewiesen. Von den Lehrkräften blieben nur zwei Lehrerinnen zurück. Die Anzahl der Schüler fiel auf 60, zur Hauptsache Kinder von Kriegsgefangenen in Japan, deren Familien in China bleiben durften. Das Schulgebäude wurde von den chinesischen Behörden geschlossen und unter deren Aufsicht gestellt. Auf Veranlassung des Liquidators der Deutsch-Asiatischen Bank wurde der Besitz zum Verkauf ausbezogen. In letzter Stunde gelang es, den Betrag, den die Bank zu fordern hatte, aufzubringen und der Schule ihr Heim zu erhalten. Nachdem die chinesischen Behörden ihre Einwilligung gegeben hatten, wurde der Unterricht wieder aufgenommen und nötdürftig, z. T. mit Hilfe von Lehrern, die aus sibirischer Kriegsgefangenschaft nach Tientsin gekommen waren, aufrecht erhalten.

Zu Anfang des Jahres 1920, nachdem die Tsingtau-Kämpfer aus japanischer Kriegsgefangenschaft entlassen waren, kehrten mit wenigen Ausnahmen auch deren Familien nach Deutschland zurück. Der Fortbestand der Schule war in Frage gestellt. Aber trotz der ungewissen Zukunft verpflichteten sich die Zurückbleibenden zu regelmässigen monatlichen Beiträgen, die das Weiterbestehen sicherten. Im April wurden 18 Schüler, die sechs Jahrgängen angehörten,

von einem aus japanischer Kriegsgefangenschaft entlassenen Lehrer und einer Lehrerin unterrichtet.

Die letzten 18 Jahre sind eine Zeit stetiger und rascher Entwicklung. Sehr bald kehren die von ihrem Arbeitsfeld vertriebenen deutschen Kaufleute wieder nach China zurück. Schon im Herbst 1922 ist die Schule ausgebaut bis zur Untersekunda einer Realschule, und am Schluss des Schuljahres im Juni 1923 legen die Untersekundaner die Prüfung der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule ab. Diese Prüfung und die alljährlich folgenden werden vom Gutachterausschuss für das deutsche Schulwesen im Ausland anerkannt. Heute hat die Schule 68 Schüler (darunter 54 Reichsdeutsche, 9 ehemalige russische Staatsangehörige, 2 aus der Tschechoslowakei und je 1 aus China, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika), die von 5 festangestellten Lehrern und 3 Hilfskräften unterrichtet werden. Ein privater Kindergarten, den 12 Kinder besuchen, unterstützt die Arbeit der Schule.

Eine gute und ausreichende Lehrmittelsammlung verdankt die Schule der ehemaligen deutschen Freiwilligentruppe, die nach dem Eintritt Chinas in den Weltkrieg aufgelöst werden musste und ihren Kassenbestand dafür zur Verfügung stellte.

Für den Unterhalt der Schule sorgt der im Jahre 1905 gegründete Deutsche Schulverein, in erster Linie dessen Vorstand. Aus dem Rückblick auf das wechselvolle Geschick der Anstalt geht hervor, dass die Aufgabe des Vorstandes nicht immer leicht war. Umsomehr muss anerkannt werden, dass sich arbeitsfreudige, verantwortungsbewusste Männer fanden, die auch unter den schwierigsten Verhältnissen die Notwendigkeit des Bestehens einer deutschen Schule bejahten, die sie gründeten, ihr ein schönes eigenes Heim schufen, sie durch die Zeit des fast völligen Zusammenbruchs hindurchtrieten und sie zu ihrem heutigen Stande ausbauten. Die Mittel zum Unterhalt der Schule werden nur zum Teil durch Schulgelder aufgebracht. Der Rest wird gedeckt durch die Zuschüsse des Deutschen Reiches, die nur in den allerschwersten Jahren unmittelbar nach Beendigung des Weltkrieges ausblieben, durch alljährliche Unterstützungen der deutschen Firmen Tientsins und durch die Beiträge der Mitglieder des Deutschen Schulvereins. Die Behörden des Deutschen Reiches in China und Verbände in der Heimat haben den Aufbau und die Arbeit der Schule tatkräftig gefördert und unterstützt.

Die Arbeit der deutschen Schulen in Ostasien dient in erster Linie den deutschen Kindern, erst in zweiter Linie der Werbung für das Deutschtum unter den fremden Völkern. Der ferne Osten ist kein Gebiet, in dem sich Deutsche dauernd eine zweite Heimat gründen. Sie kommen und gehen, und ihre Sehnsucht und ihr Ziel ist die Rückkehr ins Vaterland. Daraus ergibt sich für die Schulen die Notwendigkeit des engsten Anschlusses an die Lehrpläne und die Arbeitsweise der heimischen Schulen. Denn viele Schüler gehen, nachdem sie die Schulen hier draussen beendet haben, zur weiteren Ausbildung nach Deutschland. Das ist gut so, zumal in einer Zeit, da unser Volk erkannt hat, dass es zusammengehört und über die Grenzen des Reiches hinaus eine grosse Gemeinschaft bildet. In die hineinzuwachsen, ist die Jugend die günstigste Zeit und die Heimat der beste Boden.

Das

gemütlichste
Lokal

in Tientsin

Ist das

Tivoli

Deutsche Transportgesellschaft
 (The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb
 mit 6 neuen Lastautomobilen

Davenport Building — Telefon 34156

Die historische Entwicklung der Karpathen-Ukraine

Von Dr. B. Krupnykyj

Die Geschichte der Karpathen-Ukrainer ist die Geschichte eines nach dem Westen am weitesten vorgedrungenen Zweiges des ukrainischen Volkes. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die ukrainischen Stämme an den westlichen Abhängen der Karpathen schon im 6. Jahrhundert (n. Chr.) erschienen sind. Ganz gewiss ist es aber, dass sie schon da sassen, als das ungarische Volk am Ende des 9. Jahrhunderts ins Land einbrach. Einst im Besitz des Kiewer Grossfürstentums, blieb die Karpathen-Ukraine, teilweise von den Rusfürsten regiert, unter dauernder Oberhoheit Ungarns. Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den ungarischen Königen und den Rjurikiden begünstigten auch die weitere Zuwanderung des ukrainischen Elements im 12. bis 13. Jahrhundert. Infolge des Verfalles des ungarischen Königreiches am Ende des 13. Jahrhunderts gelang es dem galizisch-woblynschen Herrscherhaus, einen Teil des Landes zu besetzen, aber diese Vereinigung dauerte nur kurze Zeit. Noch einmal gründete (in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts) der ruhmreiche ukrainische Fürst Theodor Korjaowyc aus Podollen aus dem Gedemingeschlecht ein autonomes Fürstentum in Munkaciv (Munkacz) auf Grund einer Verständigung mit dem ungarischen König Ludwig I. Aber auch dieser Schöpfung war keine lange Dauer beschieden. Unter der ungarischen Verwaltung wurde die Karpathen-Ukraine schon im 12. bis 13. Jahrhundert in Komitate geteilt; in denen mit der Zeit die ungarischen Magnaten oder die magyarisierten ruthenischen adeligen Geschlechter ein grosses Uebergewicht erhielten. Das einfache Bauernvolk, zu Leibeigenen gemacht, musste schwere Lasten tragen. Den einzigen nationalen Schutz bildete die orthodoxe Kirche mit ihrer Geistlichkeit. Aber auch die orthodoxe Kirche wurde von Ungarn im 17. Jahrhundert auf Union mit Rom gezwungen. Das einfache Volk stand dagegen auf, und erst im 18. Jahrhundert wurde die Union endgültig geschlossen.

Seit den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts, dank den Massnahmen Maria Theresias, besserte sich die Lage der unierten Geistlichkeit etwas. Das unierte Bischoftum von Munkaciv wurde der bisherigen Aufsicht der römisch-katholischen bischöflichen Gewalt entzogen, die unierte Geistlichkeit der römisch-katholischen gleichgestellt, ihre materielle Lage gebessert, ein geistliches Seminar für ihre Ausbildung eröffnet und dergleichen mehr. Die Folgen zeigten sich schon am Ende des 18. Jahrhunderts. Um die Person des energischen Bischof von Munkaciv, A. Bacinskyi (seit 1780 hatte er seine Residenz in Uchorod-Ungvár), sammelte sich eine Schar von begabten Männern. Viele von ihnen (J. Zemancuk, A. Pavlovyc, P. Lodi, J. Orlaj, H. Baljudjanskyi) besetzten die Universitätskatheder in Lemberg oder in Russland; manche leisteten nützliche Dinge in der Heimat, wie z.B. der Historiker der Karpathen-Ukraine, J. Bazylovc, oder der Philologe M. Luckaj, der 1831 die Grammatik der karpathen-ukrainischen

Sprache herausgab.

Von schwerwiegenden Folgen für die Karpathen-Ukraine war die Revolution von 1848. Bei der Bekämpfung des ungarischen Aufstandes standen die von Ungarn unterjochten Slawen, darunter auch die Karpathen-Ukrainer, auf der österreichischen Seite. Von den letzteren zeichnete sich besonders Adolf Dobrjanskyj aus, ein Mann von bedeutenden Gaben und vollendeter akademischer Bildung, der seine engere Heimat von der ungarischen Oberherrschaft zu befreien gedachte. Unter der Führung Dobrjanskyjs erschien eine karpathen-ukrainische Delegation bei dem österreichischen Kaiser und bat ihn, die von den Ukrainern besiedelte Karpathen-Ukraine zu einem unabhängigen Verwaltungsbezirk mit der eigenen Administration und dem eigenen Schulwesen zu erheben. Nach der erteilten Bewilligung wurde Dobrjanskyj zum Statthalter der vier überwiegend ukrainischen Karpathenkomitate ernannt und begann eine sehr energische Tätigkeit zur Organisation und Aufklärung des Volkes und der Gesellschaft. Leider dauerte dieser Zustand nicht allzu lange. Als es in den sechziger Jahren zu einer Verständigung zwischen Oesterreich und Ungarn kam, wurde die Karpathen-Ukraine wieder den Ungarn völlig ausgeliefert. Somit begann eine neue Leidenszeit für das Land. Die nach Vergeltung lechzenden Ungarn verfolgten alles, was „ruthenisch“ hiess. Ihre Methode war die der scharfen Magyarisierung des Landes, besonders seit den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts, die nicht nur den ganzen Handel der Karpathen-Ukraine an sich rissen, sondern auch den ukrainischen Bauern zum eigentlichen Leibeigenen des jüdischen Händlers machten. Dieses Elend zwang die Karpathen-Ukrainer ihre Heimat zu verlassen und ihr Heil in Amerika zu suchen, wo es schon 1897 100. 000 Emigranten aus der Karpathen-Ukraine gab. Seitdem ist diese Zahl ins Ungemessene gewachsen. Auch das ganze Schulwesen der Karpathen-Ukraine stand unter dem Zeichen der Magyarisierung. An der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert gab es in etwa 2918 Dorfgemeinden nur 500 Volksschulen beinahe ausschliesslich uraltaukrainischen, magyarisch-ruthenischen Charakters. Für die karpathen-ukrainische Intelligenz waren die Folgen der ungarischen Herrschaft verhängnisvoll. Entweder liess sie sich magyarisieren oder ergab sich den Träumereien über die Herrlichkeit der kommenden Tage unter der erwünschten Zarenherrschaft. Das moskaufreundliche Ukrainertum mit seiner sterilen literarischen Produktion in angeblich russischer Sprache (in Wirklichkeit war es eine Mischung aus russischen, volksukrainischen und kirchenslawischen Brocken) schuf noch eine grössere Kluft zwischen dem Volk und der Intelligenz. Infolge der natürlichen Isoliertheit des Landes und der scharfen ungarischen Unterdrückungsmassnahmen kam hier die nationalukrainische Bewegung am spätesten zum Ausdruck, eigentlich erst im 20. Jahrhundert. H.d.P.

Jeden Morgen
frische
Brötchen, Mohnbrötchen,
Knüppel, Hörnchen

Toast
Weiss
Grau
Kümmel
Roggen
Medizin
Kräuter

Brot

Kiessling & Bader

Woodrow Wilson Str., Tel. 31366
Rue Deveria, Tel. 32807

Geschenkartikel

Reichhaltiges Lager in

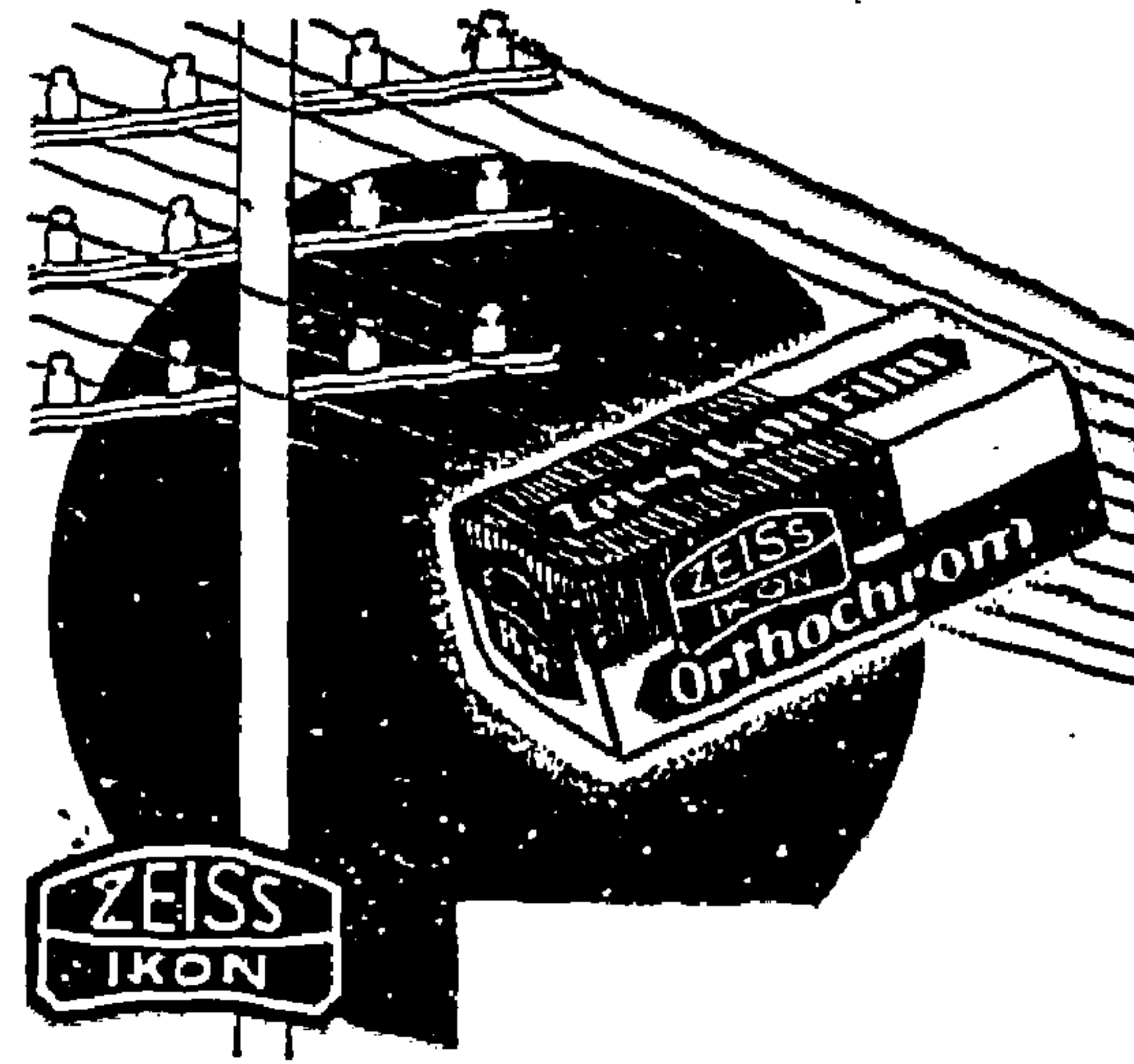
Kupfer und Zinn

Künstliche Blumen „4711“ Peking Bäume

Thelma's Studio

Victoria Road 240

Telefon 30455



Gegen
Telegraphendrähte
geschützt

ist der Zeiss Ikon Panchrom-Film. Wer hat sich nicht schon darüber geärgert, dass sich längs des Filmstreifens störende Kratzer (Telegraphendrähte genannt) ziehen, die beim Durchlaufen der Kamera oder bei der Bearbeitung des Films entstehen können. Der Zeiss Ikon Film Panchrom oder Orthochrom besitzt als wirksames Gegenmittel eine besondere Schutzschicht. Weitere Vorteile: Feinkörnigkeit, hohe Empfindlichkeit. Alles Nähere erfahren Sie gern und unverbindlich bei Ihrem Fotohändler.

Alleinvertreter

Carlowitz & Co.,

Tientsin

Optik-Abteilung.

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Fahrstuhl

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Leser!

Wirb für Deine

deutsche Zeitung!

Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS:
"TALATROUSE"
TIENTSIN

Owned & Operated by
TALATI ESTATES LIMITED.

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt. Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder. Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl

Manager:
ALFRED MAYER.

In der kalten Jahreszeit

Punsche und Glühweine

AUS

Drachenberg Auslese

Näheres erfahren Sie bei den

Deutsch - Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon. 32277

Polizisten des Blutes

Die wichtige Aufgabe der weissen Blutkoerperchen

Das Blut ist eine Flüssigkeit mit darin schwimmenden Blutkörperchen, und zwar besteht es aus 50 bis 63 Teilen Flüssigkeit und 30 bis 37 Teilen ganz kleiner Körperchen, von denen die meisten rot, die übrigen farblos sind. Die Blutflüssigkeit, das „Plasma“, ist eine wässrige Lösung, die 7 bis 8 v.H. Eiweissstoffe und etwa 0,8 v. H. Salze sowie kleinere Mengen von Zucker, Fett und einige Abbaustoffe enthält. Unter den Eiweissstoffen nimmt das Fibrin, der Faserstoff, eine Sonderstellung ein. Obgleich er sich nur in einer Menge von 0,2 v.H. vorfindet, ist er es, der das austretende Blut in eine gerinnende Masse verwandelt und dadurch mithilft, Blutungen zerschnittener Gefässe zum Stehen zu bringen. Unter den Salzen sind besonders Kochsalz und das doppelt-kohlensaure Natron zu erwähnen. Beide Stoffe tragen dazu bei, das Blut in dem richtigen Zustand zu erhalten. Ausserdem finden sich noch kleine Mengen von Kalk, Kalk und Magnesia sowie andere Salze im Blute. Zucker macht ungefähr 0,1 v.H. aus und bildet einen notwendigen Brennstoff. Das Fett findet sich im Blut zum Teil aufgelöst, zum Teil als eine sehr fein verteilte Beimischung.

Eine wichtige Aufgabe haben die Blutkörperchen zu erfüllen. Die Zahl der roten Blutkörperchen beträgt in einem Kubikmillimeter bei Männern zwischen fünf und sechs Millionen, bei Frauen etwas weniger. Es sind kleine, runde, abgeflachte Scheiben, deren grösster Durchmesser

kaum achttausendstel Millimeter

beträgt. Diese roten Blutkörperchen stammen aus dem Knochenmark. Sie sind ein elastischer Behälter, dessen Inneres mit einem roten Farbstoff, Hämoglobin, gefüllt ist, der dem Blut seine Farbe gibt. Ausserdem enthält es Wasser und Salze, etwas Fett und andere Stoffe. Das Hämoglobin ist der allerwichtigste Stoff des Blutes, denn er besitzt die Fähigkeit, in den Lungen Sauerstoff aufzunehmen und ihn den verschiedenen Teilen des Körpers zuzuführen; dort wird er an das Gewebe abgegeben; weisse Blutkörperchen gibt es im Gegensatz zu den roten in viel

geringeren Mengen. Im Kubikmillimeter sind etwa 4000 bis 10 000 vorhanden. Auch die weissen Blutkörperchen stammen aus dem Knochenmark; sie sind aber im Gegensatz zu den roten wirklich lebende Zellen, von denen einige die wichtige Aufgabe haben, Schmarotzer und Bakterien, die ins Blut eingedrungen sind, unschädlich zu machen. Wenn die Bakterien nur ins Gewebe eingedrungen sind, treffen sie schon auf die weissen Blutkörperchen, die die Blutgefässe verlassen, um den Kampf mit dem Gegner aufzunehmen. Eiter in entzündeten Wunden besteht in der Hauptsache aus weissen Blutkörperchen, die allerdings im Kampf mit dem Ansteckungsgift schon heruntergewirtschaftet sind.

Schliesslich finden sich in jedem Kubikmillimeter Blut einige hunderttausend ganz kleine Körperchen, die trotz ihrer Kleinheit und Unansehnlichkeit doch eine bedeutende Rolle spielen. Sie merken sofort, wenn das Blut aus einem Blutgefäss austritt; dann treten sie in Funktion, indem sie sich zusammenhängen, um das Loch zu schliessen und den Fieberstoff zum Ausscheiden zu veranlassen. Merkwürdigerweise versagen die Blutplättchen in einem Falle. Wenn nämlich das Blut mittels einer paraffinierten Hohnadel dem Blutgefäss entnommen und in ein ganz mit Paraffin eingefettetes Gefäss entleert wird, bleibt das Blut flüssig. Das ist ein Glück, denn sonst wäre es dem Arzt kaum möglich, Blut zur Untersuchung oder zur Uebertragung zu entnehmen.

Alle die erwähnten Stoffe im Blut sind unter dem Mikroskop sichtbar. Die Blutflüssigkeit enthält indessen auch eine Reihe von Stoffen, die durch ihre chemische Zusammensetzung den Bakterien und ihren Giftstoffen entgegenwirken. Sie finden sich immer bei den Eiweissstoffen und lassen sich von diesen nicht trennen. Sie können infolgedessen nicht gemessen oder gewogen werden, und ihre Wirkung lässt sich nur durch die Wirkung der Blutflüssigkeit nachweisen. Die ärztliche Kunst benutzt diese Stoffe teils zur Behandlung von Krankheiten (Diphtherie-Serum), teils zur Diagnose von Krankheiten.



Kailan Mining Administration

Neujahrsfeiertage

Anlässlich des Neujahrsfestes wird unser Verkaufsgeschäft an den folgenden Tagen geschlossen sein:

Montag, den 2. Januar 1939

Dienstag, den 3. Januar 1939

Mittwoch, den 4. Januar 1939

In unserem Verkaufsgeschäft können Kohlenbestellungen am 3. Januar 1939 zwischen 10 und 12 Uhr vormittags aufgegeben werden.

Verkaufsgeschäft.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

33383

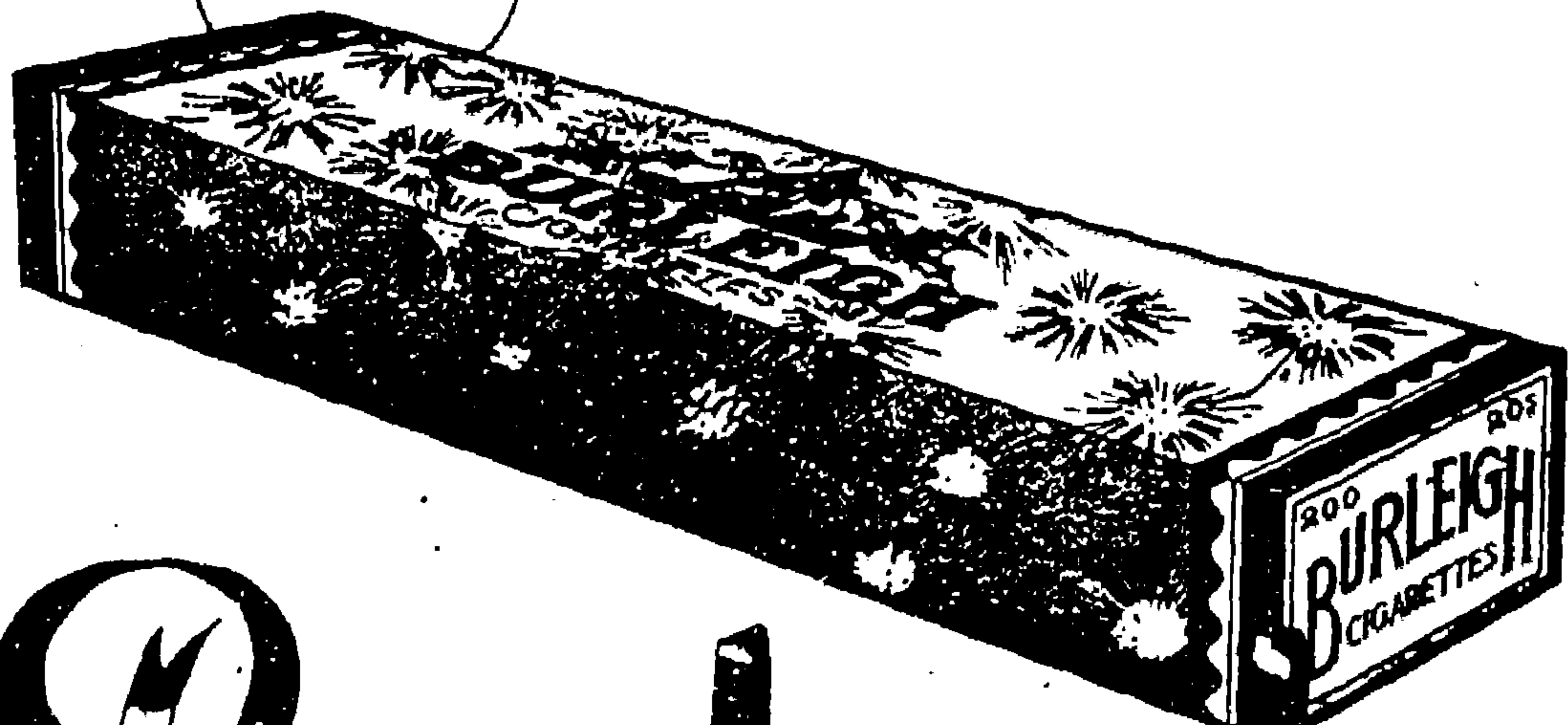
Ferber Mietsauto



Now is the PRESENT time!



GIFT CARTON AT NO EXTRA COST



Burleigh Cigarettes



DAS FÄNGT JA WIEDER GUT AN...

Schon am frühen Morgen wieder Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit! Der moderne Mensch mit seinen beruflichen Pflichten kann es sich nicht leisten zu warten, bis der Schmerz von selbst aufhört. Bei den ersten Anzeichen von Schmerzen oder Unbehagen greife man sofort zu dem stets wirksamen



GARDAN

gegen Schmerzen und Unbehagen

Grossdeutschland

Internationales Reitturnier in Berlin

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Für die fünfzig Wettbewerbe des internationalen Berliner Reitturniers, das vom 27. Januar bis zum 5. Februar stattfindet, liegen nunmehr insgesamt dreitausend Nennungen von elf Nationen vor. Mit der Ausnahme Irlands sind alle führenden Springnationen in Berlin vertreten, und erstmalig starten nicht weniger als sechs Ländermannschaften im Kampf um den Preis des Führers, der am 4. Februar entschieden wird.

Weibliche Schiffsjungen

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Eine Neuerung, die besonders in jüngeren Schifferkreisen mit grosser Freude begrüsst werden dürfte, bedeutet die Anordnung des preussischen Wasserbauamtes in Münster-Westfalen, durch die erstmalig die etwas paradox klingende Berufsgattung des weiblichen Schiffsjungen geschaffen wird. Um den augenblicklichen Mangel an Schiffsjungen abzuheben, können nämlich in Zukunft auf besonderen Antrag auf Fahrzeugen von fünfzehn bis 250 Tonnen Tragfähigkeit auch über sechszehn Jahre alte weibliche Familienangehörige des Schiffsführers anstelle des Schiffsjungen zugelassen werden. Bei grösseren Fahrzeugen kommt allerdings ein Ersatz von Schiffsjungen durch Frauen nicht in Frage, sodass der blondbezippte weibliche Schiffsjunge wohl nur in der Binnenschifffahrt zu finden sein wird.

Erhöhungen des Aktienkapitals

Hamburg, den 4. Januar (Transocean) Die Bahrenfelder Margarinwerke, eine Zweigniederlassung der deutschen Jürgens-Werke, A.G., in Hamburg-Bahrenfeld hat, wie aus der Handelsregistereintragung hervorgeht, am 28. Dezember eine Erhöhung des Grundkapitals um 12 922 000 auf zweiundzwanzig Millionen Reichsmark beschlossen. Die Erhöhung ist bereits durchgeführt. Erst im März 1938 war das Kapital der Jürgens-Werke zur Deckung von Entschädigungsansprüchen gegen die Gesellschaft von sieben Millionen um 2 078 000 Mark erhöht worden.

Wie aus einer weiteren Handelsregistereintragung hervorgeht, hat die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft die vor kurzem beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um elf auf insgesamt 74,2 Millionen Reichsmark nunmehr durchgeführt.

Der frühere Direktor der Darmstädter- und Nationalbank, Jakob Goldschmidt, steckbrieflich verfolgt

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Ein Steuersteckbrief ist gegen den früheren Direktor der Darmstädter- und Nationalbank, Jakob Goldschmidt, erlassen worden. Goldschmidt, der sich zurzeit an einem unbekanntem Ort im Ausland aufhält, ist vor Jahren emigriert. Er schuldet dem Reich an Reichsfluchtsteuer den Betrag von 1 781 682 Reichsmark.

Aus aller Welt

Franzosenfeindliche Demonstrationen beim Eintreffen Daladiers in Tunis

Berlin, den 4. Januar (Sender) Der französische Ministerpräsident Daladier, der sich gestern in Tunis aufhielt, hat gestern in der genannten Stadt eine Truppenparade abgenommen. Er wird sich heute nach Gabes begeben, wo er die Befestigungen an der libyschen Grenze besichtigen wird.

Bei der Ankunft des französischen Ministerpräsidenten in Tunis kam es wie „Giornale d'Italia“ meldete, zu französisch-feindlichen Demonstrationen. Diese Demonstrationen fanden in den arabischen Stadtteilen statt. Erst nach dem Eingreifen der Polizei beruhigten sich die Demonstranten, die freundschaftliche Rufe Italien gegenüber ausriefen. Die Polizei hat viele Verhaftungen vorgenommen.

Polnische Presse protestiert gegen ausländische Lügenmeldungen

Berlin, den 4. Januar (Sender) Die polnische Presse wandte sich gestern mit einem starken Protest gegen die ausländischen Lügenmeldungen, die besagten, dass Minister Beck in der kommenden Woche Unterredungen mit Delegierten der Sowjetunion haben wird. Diese Meldung ist, wie das Auswärtige Amt in Warschau bekannt gab, aus der Luft gegriffen.

Wechsel des Britischen Botschafters in Rom

London, den 4. Januar (Radio Rom) Das Auswärtige Amt meldet, dass der Botschafter Grossbritanniens in Rom, Lord Perth, sich im kommenden April zurückziehen wird. Sein Nachfolger wird der

Ausweisung aller Reichsdeutschen aus der Sowjetunion

Warschau, den 4. Januar (Transocean) Nach einer Moskauer Meldung des „Ilustrowanny Kurjer Codzienny“ in Krakau hat der neue GPU-Kommissar Berlja angeordnet, dass innerhalb von zwei Wochen Listen von sämtlichen zurzeit in der Sowjetunion weilenden Deutschen aufgestellt werden müssen.

Die Zahl der in der Sowjetunion derzeit als Spezialisten tätigen Reichsdeutschen soll tausend übersteigen. Sie sollen bis zum 1. Februar als unerwünschte Elemente ausgewiesen werden.

Katholischer Pfarrer wegen Unzuchtsverbrechen zu schwerem Kerker verurteilt

Wien, den 4. Januar (Transocean) Das Schöffengericht des Landgerichts Wiener-Neustadt verurteilte den katholischen Pfarrer von Weikersdorf, Peter Lutz, wegen Verbrechens der Verführung zur Unzucht zu sechs Monaten schweren Kerkers.

Lutz hatte sich an seiner fünfzehnjährigen Hausgehilfin wiederholt sittlich vergangen. Gegen den Geistlichen schwebt noch ein zweites Verfahren wegen Unterschlagungen in der Höhe von fünftausend bis zehntausend Schilling.

Vom Tanz in den Tod

München-Gladbach, den 4. Januar (Transocean) In Waldhausen bei München-Gladbach ereignete sich im Verlauf der Neujahrfeier ein tragischer Vorfall. Die älteste Festteilnehmerin eine dreundachtzigjährige Witwe war zu einem Ehrentanz aufgefordert worden, nach dessen Beendigung die Greisin vom Herzschlag getroffen tot zu Boden sank.

Der frühere Präsident des Danziger Senats, Dr. Hermann Rauschnig, ausgebürgert

Danzig, den 4. Januar (Transocean) Der Danziger Senat hat, wie Dienstag bekannt wird, dem früheren Senatspräsidenten, Dr. Hermann Rauschnig, die Danziger Staatsangehörigkeit entzogen.

Rauschnig, der bis 1934 Senatspräsident war, hat in der Folgezeit, nachdem er nach Polen emigriert war, den Danziger Senat und die nationalsozialistische Partei sowie das Deutsche Reich aufs schärfste angegriffen und mehrere Pamphlete veröffentlicht.

Der Talmud als Entschuldigung

Berlin, den 4. Januar (Sender) Der Onkel und die Tante des Mörders Herschel Grünspan, der in der Deutschen Botschaft im November 1938 den Gesandtschaftsrat vom Rath meuchlings erschoss, wurden gestern vom Gericht verurteilt. Dass sie ihren Neffen, trotzdem er aus Frankreich ausgewiesen wurde, in ihrer Wohnung aufgenommen hatten, wollten sie damit entschuldigen, dass in ihrem Talmud stehe: „Man darf einen Genossen, wenn er auch das schlimmste Verbrechen getan hat, nicht auf der Strasse liegen lassen, sondern ihn aufnehmen und ihm die gleiche Gastfreundschaft erweisen, die er als Mensch beanspruchen kann.“

augenblickliche Botschafter in Ankara, Sir Percy Loraind, sein.

Vor Chamberlains Besuch in Rom

Berlin, den 4. Januar (Sender) Ministerpräsident Chamberlain traf gestern abend in London ein, wo er heute mit Aussenminister Lord Halifax Besprechungen haben wird. Der bevorstehende Besuch nach Rom wird bei ihren Unterredungen das Hauptgesprächsthema bilden.

Wie in London verlautet, werden sich Ministerpräsident Chamberlain und Aussenminister Lord Halifax am kommenden Montag nach Rom begeben.

Senator Pittman hält einen Angriff Japans auf die Vereinigten Staaten für unmöglich

Newyork, den 4. Januar (Radio Rom) In einer Privaterklärung sagte Senator Pittman, der Präsident des Komitees für auswärtige Angelegenheiten des Senates, dass er es für unmöglich halte, dass die Japaner die Vereinigten Staaten vom Stillen Ozean aus angreifen könnten.

Prof. Bruno Taut in Istanbul gestorben

Istanbul, den 4. Januar (Transocean) Im Alter von neunundfünfzig Jahren starb in Istanbul der frühere Berliner Architekt, Professor Bruno Taut. In den letzten Jahren war Professor Bruno Taut der Leiter der Architektur-Abteilung der türkischen Kunstakademie, sowie des Entwurfsbüros des türkischen Bauministeriums. Unter anderem stammen die Entwürfe für die Universität in Ankara und mehrere türkische Schulbauten von ihm. Professor Bruno Taut war der Vertreter einer schlichten, sachlichen und auf die Verwendung moderner Baustoffe und Konstruktionen fussenden Bauweise.

Lassen Sie durch „HEALTH“

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind

Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauftragung, Desinfektion, Ausräucherung und Erneuerungen.
Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

P. G. ABALMASOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwellerarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwellerarbeiten werden bestens ausgeführt.
Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.

Victoria Road 262,

Taipei House, Tel. 30896.

Privat Tel. 33615.

Pekinger Zweigstelle:

Legation Str. 6, Tel. Ost-1628.

KRIPPENDORFF'S

LITTLE LOUVRE

Essräume, Wurstfabrik und Schlächterei

Wusih Road 12-14, Tientsin.

Telefon 34414.

Cervelatwurst (Cincinnati Sausage)	1.00	per lb.
Jagdwurst (Ham Sausage) .....	.80	" "
Deutsche Knackwurst .....	.80	" "
Mettwurst (Cottage Sausage) .....	.80	" "
Knoblauchwurst (Garlic Sausage) .....	.60	" "
Kohlwurst für Suppen .....	.80	" "
Presskopf (Headcheese)	1.00	" "
Salami (mit oder ohne Knoblauch)	1.00	" "
Leberwurst (Liver Sausage) .....	.60	" "
Leberwurst zum Braten und Kochen .....	.60	" "
Landleberwurst .....	.60	" "
Sardellenleberwurst .....	.60	" "
Thur. Blutwurst (Brown Sausage) .....	.60	" "
Zungenwurst (Tongue Sausage) .....	.60	" "
Blutwurst (Black Pudding) .....	.60	" "
Mortadellawurst (Bologna) .....	.60	" "
Bratwurst (Pork Link Sausage) ebenso unverpacktes Wurstfleisch für schmackhafte Wurstkuchen .....	.60	" "
Hot Dogs, Frankfurter oder Wiener ....	.60	" "
Roher oder gekochter Schinken ohne Knochen	1.00	1.20
mit Knochen .....	.80	.90
Ausgewählter Speck .....	.60	" "
Kasseler Rippespeer (Tender, juicy smoked Pork Chops) .....	.60	" "
Schweinspastete .....	.50	net
Hamburger Rauchfleisch (Smoked Breast of Beef) .....	.80	" "
Versuchen Sie unseren ausgezeichneten Kaffee (Bohnen oder gemahlen)	1.00	net
Auf Wurst, Schinken und Speck 10% Rabatt		
Lieferungen nach allen Städten in Nordchina.		

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

FORUM

Morgen

nachmittag um 2 Uhr

„All Star“

Einzelspiele

Spiele 1-10

1. Bilbao
2. Tomms
3. Larre
4. Azcue.
5. Recalde II
6. Juanito

Spiele 11-20

1. Chitivar
2. Urizar
3. Aguinaga
4. Donosti
5. Ermua
6. Barruti

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 3. Januar (Transocean) Die Dienstagbörsen wies am Aktienmarkt eine weitere Belebung auf. Elektrowerte und Versorgungswerte waren erneut bevorzugt, wobei Besserungen teilweise über zwei Prozent hinausgingen. Nach unregelmäßigem Verlauf war der Schluss der Börse gut behauptet. Der Rentenmarkt stand weiter im Zeichen von Anlagekäufen, die sich auf alle Marktgebiete erstreckten.

Berliner Effektenkurse ohne Gewähr:	4.1.	3.1.
Deutsche Bank	115,75	115,50
Dresdener Bank	108,75	108,25
Kommerzbank	112,00	111,75
Reichsbank	187,00	186,25
Norddeutscher Lloyd	—	—
Hapag	65,00	—
Hamburg-Südamerika-Linie	—	—
AEG	115,50	115,50
Siemens-Halske	191,00	189,50
Siemens-Schuckert	—	175,00
Bemberg Kunstseide	135,25	134,00
IG-Farben	150,50	150,62
Vereinigte Stahlwerke	105,62	105,75

Der Jude im Gewerkschaftsleben

Simon Buttermilch gründete die erste deutliche Gewerkschaft

Wenige in Deutschland waren sich bis zum Jahre 1933 darüber klar, welche verhängnisvolle und verderbliche Rolle der Jude auch im Gewerkschaftsleben und damit — rein wirtschaftlich gedacht — im Leben des deutschen Arbeiters gespielt hat.

Wie entstanden überhaupt die Gewerkschaften? In der Blütezeit des Handwerks konnte sich ein schroffer Gegensatz zwischen Meistern und Gesellen nicht herausbilden. Leuchtete doch damals dem Gesellen als Abschluss seines gewerblichen Strebens der Meisterstand, bildete doch Lehr- und Gesellenzeit nur ein notwendiges Durchgangsstadium zu jenem Endziel. Was hätte ihn somit veranlassen sollen, gegen seinen Meister, gegen seine Zunft, die Repräsentantin des Gewerbes, eine Kampfstellung einzunehmen. Erst mit dem Aufkommen der sogenannten Manufakturen — das waren Betriebe, die zwar noch ohne Maschinen arbeiteten, in denen aber die Arbeitsteilung eingeführt und die auf Massenherstellung eingerichtet waren und sich in dem Besitz von Kaufleuten befanden und nicht der Zunftgewalt unterstellt waren. Später mit der Entstehung der Fabriken trat der Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zutage, weil dadurch für viele Gesellen die Aussicht auf spätere Selbständigkeit schwand und die Aussicht eröffnete, lebenslanglich Lohnarbeiter zu bleiben. Von da bis zur Bildung berufsständischer Lohnarbeitervereinigungen war nur noch ein Schritt.

1848 tagte in Berlin vom 23. August bis 3. September der erste deutsche Arbeiterkongress. Auf diesem Kongress wurde neben allem Möglichen die Gründung von Konsumgenossenschaften, von staatlich subventionierten Produktivgenossenschaften (Assoziationen) und nicht zuletzt die Gründung von Gewerkschaften gefordert und zur Erfüllung aller dieser Zwecke „Die Arbeiterverbrüderung“ gegründet, die in allen deutschen Staaten Zweigvereine ins Leben rief. Vorsitzender dieser ersten gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung wurde der polnische Jude Simon Buttermilch, der sich aber Stephan Born nannte. Wie man sieht, empfanden schon damals alle diese politischen Hochstapler ihre jüdischen Namen als lästig, und wir beobachten immer von neuem, wie sie sich durch Namensänderung zu tarnen versuchten. Als Beispiele hierfür nennen wir aus derselben Zeit, vor genau 90 Jahren, die Erzväter des Marxismus: die Juden Karl Marx, der in Wirklichkeit Levi-Mardochai Hless, und Ferdinand Lassalle, dessen wahrer Name Lasel war. Diese Sucht der Juden, sich aus begrifflichen Gründen hinter deutschen Namen zu verstecken, hat in allen Jahrzehnten danach angehalten. So entstanden aus dem politischen Juden und Geschäftsmacher Moses der berühmte „demokratische“ Zeitungsmagnat Rudolf Mosse und aus Wittkowski der zu trauriger Berühmtheit gelangte „Schriftsteller“ Maximilian Harden, Herausgeber des üblen politischen Revolverblattes „Die Zukunft“. Grosses Vertrauen müssen also zu allen Zeiten die deutschen Arbeiter zu den Juden nicht gehabt, denn sonst wäre dieses Versteckspielen seitens der Juden nicht nötig gewesen.

Durch Beschluss des Bundesrats in Frankfurt am Main vom 13. Juli 1854 wurden alle bestehenden Arbeitervereine, welche politische, sozialistische oder kommunistische Ziele verfolgten, verboten. Darunter auch die obengenannte „Arbeiterverbrüderung“. Erst von 1863 ab wurde das, was man zu jener Zeit unter Sozialismus verstand, von neuem belebt und damit auch der Gewerkschaftsgedanke. Ein- und Aufputscher waren die schon genannten Juden Karl Marx und Ferdinand Lassalle, ferner der „Kommunistenrabbi“ Moses Hess, der ungarische Jude Karl Beck und die Juden Grün,

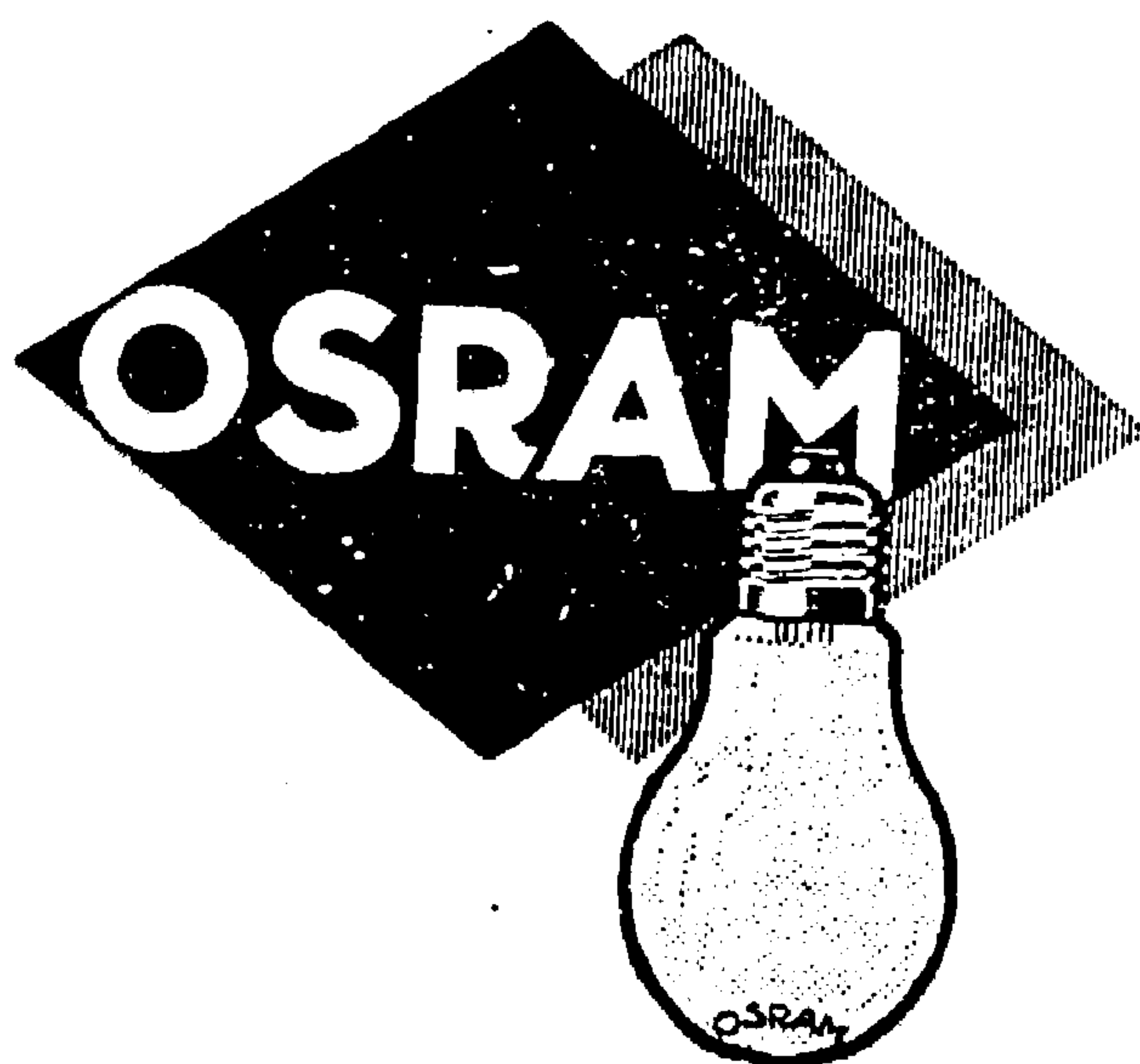
Börnstein, Bernays u.a. Auf einem von den Lassalleanern im Jahre 1868 nach Berlin einberufenen Allgemeinen Arbeiterkongress schritt man zur Gründung von zehn Gewerkschaften der verschiedensten Berufe, die man „Arbeitervereine“ nannte.

Hier beginnt der Leidensweg des deutschen Arbeiters, der erst im Jahre 1933 sein Ende fand. In den soeben erwähnten Kongress brachte der Jude Dr. Max Hirsch von der Fortschrittspartei eine belebende Note. Er war mit einer Anzahl von Anhängern erschienen, um für seine Partei für die von ihr zu gründenden, nach englischem Muster eingerichteten Gewerkschaften Propaganda zu machen. Hirsch wurde aber mitsamt seinem Gefolge buchstäblich zum Kongressaal hinausgeworfen. Mit „Stehkragenproletariern“ wollte die „klassenbewusste“ Arbeiterschaft nichts zu tun haben!

Erst über diese Behandlung, machte Hirsch sofort seinen „eigenen Laden“ auf und gründete zusammen mit Franz Duncker, dem Verleger der demokratischen „Berliner Volkszeitung“, die nach ihnen benannten Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften. Sie wurden von den Marxisten verächtlich „Gewerkschaften der feinen Pinkel“ genannt, weil zu ihnen u. a. der Gewerkschaftsbund der Angestellten und später der Deutsche Bankbeamtenverein gehörten. Hier wie dort aber spielte der Jude vor oder hinter den Kulissen stets die ausschlaggebende Rolle. Es sei in diesem Zusammenhang an den Juden Artur Landberger erinnert, den sich der Gewerkschaftsbund der Angestellten zur Behandlung seiner sozialen Belange (!) verschrieben hatte und der sich neben anderen Juden im „Sieben-Stäbe-Verlag“, einer Gründung des GdA., geistig-verseuchend austoben konnte.

Tausend Erinnerungen tauchen auf: Wir denken an den Internationalen Gewerkschaftskongress im Jahre 1912 in Basel. In feierlichem Zuge begab sich der Kongress zum Münster, von dessen Kanzel (!) ausgerechnet der Jude Hugo Haase als Vertreter der deutschen Gewerkschaften knechtseelig über Völkerveröhnung redete. Da entfiel selbst dem Munde des späteren marxistischen Reichskanzlers Gustav Bauer das Wort: „Muss denn gerade dieser krummnasige Jude hier im ehrwürdigen Münster als Vertreter der deutschen Arbeiter auftreten?“

Wir denken daran, dass die von jüdischen Drahtziehern gelenkten „deutschen“ Gewerkschaften durch ihre Abgesandten auf der Gewerkschafts-Internationalen nach dem Kriege wider besseren Wissens in die Lüge von der „Alleinschuld Deutschlands am Kriege“ mit einstimmen und „Besserung“ und „Wiedergutmachung“ alles dessen, was durch den Krieg zerstört worden war, gelobten. So wurden die Geschäfte des internationalen Judentums durch von Juden verhetzte, belogene und betrogene deutsche Gewerkschaftler besorgt!



Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen,
Wasch-Seifen,
Küchen-Seife,
Helken-Seife,
Flüssige Metall-Politur,
Dielenglätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 In Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin —

Dresdener Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Bayerische

Hypotheken- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pfordtner

& Co., Köln — Reichs-Eredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

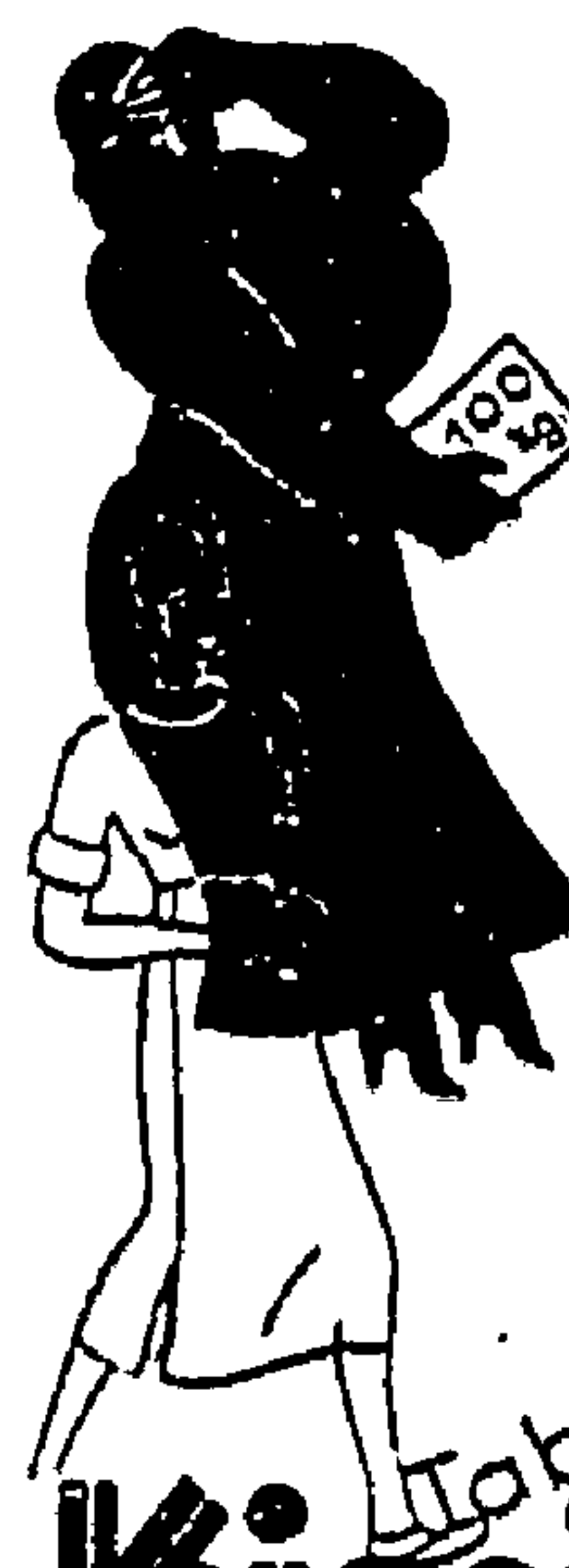
Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.



Warum so viele Kilo-
gramm zuviel mitschlep-
pen? Werden Sie schön,
schlank und gesund durch

Kissinger

Entfettungstabletten.

Tablets
Kissinger

Anti-Corpulence

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fließendem Wasser

Erstklassige Küche.

Garage.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75.

Telefon 33641

Leser!

Wirb für Deine
deutsche Zeitung!

Grossdeutschland

(Fortsetzung von Seite 1)

Arbeitsdienst, Landdienst, Landhilfe, ländliche Hausarbeitslehre und das sogenannte hauswirtschaftliche Jahr sowie die Teilnahme an einem vom Arbeitsamt durchgeführten oder geförderten land- oder hauswirtschaftlichen Lehrgang werden auf das Pflichtjahr angerechnet. Auch nicht arbeitsbuchpflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten wird angerechnet, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kinder unter vierzehn Jahren handelt.

Wichtig und neu gegenüber der bisherigen Teillösung ist die Bestimmung, dass zwar der Arbeitsplatz für das Pflichtjahr selbst gesucht werden kann, jedoch der zustimmenden Anerkennung des Arbeitsamtes bedarf. Hierdurch soll Scheinarbeit vermieden und dem Erfordernis des Arbeitseinsatzes genügt werden.

Schätzungsweise werden ab 1. Januar 1939 alljährlich dreihunderttausend bis vierhunderttausend weibliche Arbeitskräfte vom Pflichtjahr erfasst werden. Das weibliche Pflichtjahr soll besonders der überlasteten Bauersfrau und kinderreichen Familien die notwendigen Hilfskräfte zuführen und daneben auch das Interesse der weiblichen Jugend für die Land- und Hauswirtschaft wecken.

Wiederaufnahme der deutsch-politischen Verhandlungen über die Rückkehr der in Deutschland lebenden Juden polnischer Staatsangehörigkeit

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Rückkehr der in Deutschland lebenden Juden polnischer Staatsangehörigkeit, die seinerzeit nach der Ueberweisung eines ersten Schubs unterbrochen wurden, werden, wie man von unterrichteter Seite erfährt, in dieser Woche wieder aufgenommen werden.

Die polnische Delegation, die sich aus Vertretern des polnischen Aussenamtes, des Innenministeriums sowie des Finanz- und Wirtschaftsministeriums zusammensetzt, trifft Mittwoch in Berlin ein.

Bekanntlich ist bei der damaligen Aktion eine grössere Zahl polnischer Juden zunächst an der Grenze festgehalten worden. Ueber deren weiteren Verbleib wird im Laufe der bevorstehenden Beratungen entschieden werden. Die deutschen Massnahmen erfolgten seinerzeit infolge des polnischen Erlasses, der die Rückwanderung polnischer Juden zu verhindern drohte.

Planmässige Leitung des Lehrlingsnachwuchses

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Dem Mangel an Arbeitskräften in der metallschaffenden und metallverarbeitenden Industrie, in der Bauwirtschaft, im Bergbau und in der Landwirtschaft, der sich im letzten Jahr in Deutschland sehr bemerkbar machte, soll dadurch abgeholfen werden, dass für bestimmte andere Berufsweige, die nicht unter einem gleichen Arbeitermangel leiden, die Einstellung von Lehrlingen von dem Ostern aus den Schulen zur Entlassung kommenden Nachwuchs gesperrt werden wird.

Von den Sperrungen werden, wie das Amt für Berufserziehung und Berufsführung der deutschen Arbeitsfront mitteilt, hauptsächlich die Berufe als Bäcker, Konditoren, Fleischer, Schneider, Friseur, Tapezierer, Buchbinder, Tischler und Kellner betroffen werden. Man hofft, durch die Sperrmassnahmen den Berufen, die den grössten Arbeitermangel aufweisen, rund 88 000 männliche Nachwuchskräfte zuführen zu können.

Dr. Maiwald, Reichskommissar für Ausstellungen

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Der Führer und Reichskanzler hat für die deutsche Beteiligung an der im Jahre 1942 in der italienischen Hauptstadt stattfindenden Weltausstellung Dr. Maiwald zum Reichskommissar ernannt.

Dr. Maiwald war Stellvertretender Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris. Er hat augenblicklich noch das Reichskommissariat für die Internationale Wasserausstellung Lüttich 1939 und für die Internationale Verkehrsausstellung Köln 1940 inne.

SPIELWAREN

Grösste und beste Auswahl
am Platze

LEE'S WARENHAUS

„Tag der Briefmarke“

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Am nächsten Sonntag begehen die deutschen Philatelisten in allen Gauen Grossdeutschlands den „Tag der Briefmarke“, der dem Andenken des Begründers des Weltpostvereins, Heinrich von Stephan, gewidmet ist. Aus diesem Anlass finden in fast allen grösseren Städten Briefmarkenausstellungen, Vorträge und Festsitzungen statt.

Auch in der Postwertzeichenabteilung des Reichspostmuseums in Berlin wird in der Zeit vom 2. bis 15. Januar eine Sonderschau veranstaltet, es werden aus der Bogensammlung, die im Allgemeinen nicht zur Schau gestellt ist, einige besonders wertvolle Bogen, unter anderem auch je ein Originalbogen der Marken von der Grossbritannien-Ausgabe 1941 zu 1 Penny in braunrot und zwei Pence blau ausgestellt.

Auszeichnung eines Hitlerjungen für die Entlarvung eines Spions

Wilhelmshaven, den 4. Januar (Transocean) Die Auszeichnung eines Hitlerjungen für die Entlarvung eines Spions wird in der Veröffentlichung der Pressestelle des Kommandos der Marinestation Nordsee mitgeteilt. Danach überraschte der Jungzugführer der Hitlerjugend und Verwaltungslehrling bei der Stadtverwaltung Wilhelmshaven, Helmut Gerhardt, vor einiger Zeit einen Spion beim Fotografieren militärischer Anlagen in dem Festungsbereich Wilhelmshaven. Gerhardt verfolgte zu Rad den flüchtenden Täter, konnte ihn nach längerer Verfolgung stellen und bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Als Anerkennung für sein entschlossenes und umsichtiges Verhalten, durch das ein gefährlicher Landesverräter unschädlich gemacht werden konnte, hat Gerhardt vom Kommandierenden Admiral der Marinestation Nordsee, Admiral Salwächter, ein wertvolles Buch mit eigenhändiger Widmung zum Geschenk erhalten. Darüber hinaus hat der Amtsgruppenchef im Oberkommando der Wehrmacht, Vizeadmiral Canaris, dem Jungzugführer seine besondere Anerkennung aussprechen und ihm ein grösseres Geldgeschenk überreichen lassen.

Reichsbankausweis vom 31. Dezember 1938

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember hat sich in den verflochtenen Bankwoche die gesamte Anlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombards und Wertpapieren um 884,3 Millionen auf 9 143,4 Millionen erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten erhöhte sich um 556,2 Millionen auf 8 222,6 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 22,3 Millionen auf 381,6 Millionen. Einschliesslich der Scheidemünzen stellte sich der Gesamtumlauf von Zahlungsmitteln auf 10 388 Millionen gegenüber 9 761 Millionen in der Vorwoche. Die Bestände in Gold und deckungsfähigen Devisen nahmen um 0,3 Millionen auf 76,3 Millionen ab.

Der Gouverneur der Bank von England, Mr. Montague Norman, bei Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Berlin zu Gast

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Der Gouverneur der Bank von England, Mr. Montague Norman, wird am 5. und 6. Januar Gast des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in dessen Villa in Berlin-Dahlem sein.

Ein Enkelkind Dr. Schachts wird an einem dieser Tage getauft und Mr. Montague Norman hat die Patenschaft für das Kind übernommen. Man betont hier den ausgesprochen privaten Charakter des Besuches des britischen Bankgouverneurs, fügt jedoch hinzu, dass der Besuch selbstverständlich Gelegenheit zur Fortführung der in London begonnenen Gespräche über die finanzielle Seite der Judenauswanderung aus dem Reich geben wird.

EMPIRE THEATRE

Heute um 9.20 Uhr
Morgen um
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Tyrone Power — Alice Faye
Don Amache

„Alexander's
Ragtime Band“

Nächstens:

„The Drum“

In Naturfarben.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird Helsinki und Reval besuchen

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird sich voraussichtlich Anfang Februar nach der finnischen Hauptstadt Helsinki begeben, um dort auf Einladung der finnisch-deutschen Gesellschaft einen Vortrag über die internationalen Wirtschafts- und Währungsbeziehungen sowie über die Wandlungen der Handelspolitik zu halten.

Anschliessend wird Dr. Schacht nach der estländischen Hauptstadt Reval reisen, um dort auf Einladung ebenfalls über internationale Wirtschaftsprobleme zu sprechen.

Von einem in der ausländischen Presse gemeldeten Besuch Dr. Schachts in Stockholm und Kopenhagen ist hier nichts bekannt.

Italienische Arbeiter für Deutschland

Rom, den 4. Januar (Radio Rom) Der Duce empfing M. Angelini, den Präsidenten der faschistischen Federation für Industriearbeit, der ihm über die zeitweise Auswanderung der Landarbeiter nach Deutschland berichtete.

Wie bekannt, gingen im vorigen Jahr laut Vereinbarungen zwischen den deutschen und italienischen Organisationen rund 30 000 italienische Landarbeiter in die Ländereien Deutschlands.

Der Duce erteilte M. Angelini, der sich nach Deutschland begibt, Weisungen für die neuen Verträge des laufenden Jahres, in denen er festlegte, dass sich im Jahre 1939 32 000 italienische Landarbeiter nach Deutschland begeben werden.

Entdeckung eines grossen Marmorlagers in der Ostmark

Wien, den 4. Januar (Transocean) In einem bisher nur der Schottergewinnung dienenden Steinbruch bei Ramingstein in der Ostmark wurde ein riesiges Lager von grauem und kristallinem Marmor entdeckt. Nach dem Entschenden der Reichsstelle für Bodenforschung ist der Marmor als Werkstein und Verkleidungsmaterial hervorragend geeignet. Mit dem Abbau des auf eine Million Kubikmeter geschätzten Vorkommens soll sofort begonnen werden.

Hochverratsprozess

Berlin, den 4. Januar (Transocean) Vor dem ersten Senat des für Hoch- und Landesverratsachen zuständigen Volksgerichtshofes begann am Dienstag der Prozess gegen den Schriftsteller Ernst Niekisch und zwei Militäer, denen die Anklage Vorbereitung zum Hochverrat vorwirft.

Niekisch und seine Mitangeklagten werden beschuldigt, nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Deutschland den nationalsozialistischen Staat und seine politischen wie wirtschaftlichen Ziele bis zu ihrer Festnahme in netzlerischer Weise bekämpft und dabei unter anderem illegale Schmähschriften gegen das deutsche Staatsoberhaupt und gegen Reichsminister verbreitet zu haben.

Niekisch, der früher Volksschullehrer war, war, wie man von unterrichteter deutscher Seite noch erfährt, bereits bei der Aufrichtung der sogenannten Raeterepublik in Bayern in den Jahren 1918 und 1919 führend beteiligt und deshalb schon damals wegen Hochverrats verurteilt worden. Auch in der folgenden Zeit gehörte er linksstehenden Parteien an. Etwa seit 1926 gab er die Zeitschrift „Widerstand“ heraus. Als Gegner des Nationalsozialismus trat er schon lange vor 1933 hervor.

GRAND

Heute um 9.20
Morgen um
3, 5.30 und 9.20

Joan Crawford — Spencer Tracy

in

„Mannequin“

mit

Alan Curtis, Rlph Morgan

PRINCESS THEATRE

Heute um 9.20

Loretta Young — Richard Greene

in

„Four Men and
a Prayer“

Morgen um 3, 5.30 und 9.20

„Merrily we live“